

**Wirtschaftswissenschaftliche Gesellschaft für Oberösterreich.****1949.**

Die Wirtschaftswissenschaftliche Gesellschaft für Oberösterreich ist seit ihrer Gründung im Jahre 1946 im steten organischen Aufbau begriffen. Betrug am 31. Dezember 1948 der Mitgliederstand rund 200 Personen, so kann die Gesellschaft am 31. Dezember 1949 eine Zunahme von rund 60 Prozent aufweisen. Den weitaus größten Anteil an der Mitgliedschaft haben die oberösterreichischen Industrien mit 45 Prozent, dann folgt die Beamtenschaft mit 33 Prozent und endlich die freien Berufe mit 22 Prozent. Naturgemäß sind in den Mitgliedern alle politischen Strömungen vertreten und trotzdem ist es der Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft für Oberösterreich gelungen, ein Forum zu schaffen, auf welchem alle Probleme in objektivster Weise und unter völliger Ausschaltung von unwissenschaftlichen Tendenzen zur Sprache kommen können. Dies zeigt am deutlichsten die Liste der Vortragenden, die im Laufe des Jahres 1949 von der Gesellschaft gebeten worden waren:

Generaldirektor Dr. Carl H a b i c h (Wien), Der Wiederaufbau der österr. Versicherungswirtschaft (18. Jänner 1949).

Dr. Ing. Fritz M a i x, Exportindustrie in der Nachkriegszeit (21. Jänner 1949).

Univ.-Prof. Dr. August K n o l l (Wien), Zur Soziologie der kirchlich-sozialen Ideenwelt (29. Jänner 1949).

Nationalrat Dr. Bruno P i t t e r m a n n (Wien), Der Arbeiter als gesellschaftlicher Faktor (12. März 1949).

Kammeramtsdirektor Dr. Viktor K l e i n e r, Der Reallohn-Anteil an den Produktionserfolgen (7. April 1949).

Univ.-Prof. Dr. Anton T a u t s c h e r (Graz), Geld- und Kreditordnung in der europäischen Föderationswirtschaft (22. April 1949).

Univ.-Prof. Dr. Theodor P ü t z (Innsbruck), Probleme einer europäischen Zollunion (25. April 1949).

Generalsekretär Dr. Anton W i d m a n n (Wien), Der Weg zur Gesundung der österr. Wirtschaft (12. November 1949).

Prodekan der jur. Fakultät Wien, Dr. Karl W o l f f, Demokratie und Rechtsordnung (29. November 1949).

Direktor Franz Z a i n i n g e r (Linz), Die Lage im österr. Kohlenbergbau (8. Dezember 1949).

In diesem Jahr konnte auch der langgehegte Wunsch der Mitglieder nach Aussprachen im kleinen Kreis verwirklicht werden. Diese Diskussionsabende werden immer nach Bedarf einberufen und sind nur den Mitgliedern zugänglich.

Ferner wurden zwei Exkursionen unternommen, und zwar im Frühjahr in die Ennskraftwerke Mühlradung und Großraming und im Winter in das Kohlenbergwerk der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerke in Ampflwang. Diese Exkursionen fanden großes Interesse und gewannen der Gesellschaft viele Freunde.

Auch die akademische Jugend kommt im Rahmen der Gesellschaft auf ihr Recht, es finden in Linz Seminarabende statt, die von Univ.-Prof. Dr. Ernst Lagler (Wien) geleitet werden.

Eine Hauptaufgabe sieht die Wirtschaftswissenschaftliche Gesellschaft für Oberösterreich in der nun schon traditionell gewordenen Veranstaltung der Sommerhochschulwochen in Bad Ischl, die vom 18. bis 25. September 1949 stattfanden. Tritt im Laufe des Jahres die Gesellschaft nur im Rahmen von Oberösterreich in Erscheinung, so ändert sich das Bild während der Hochschulwoche in Bad Ischl grundsätzlich. Hier wird die Gesellschaft das Bindeglied zwischen der weiten Welt und unserem Heimatland. In dieser Woche vermittelte die Gesellschaft dem Lande Oberösterreich und den Bundesländern einen Ausblick in die Wirtschaftswissenschaft der Welt. Die Sommerhochschulwoche 1949 war wieder ein voller Erfolg, umso mehr als es gelang, auch in diesem weltweiten Forum, in welchem die Spannungen naturgemäß noch stärker sind, jedes Politisieren auszuschließen und die Tagung auf einem ausgesprochen wissenschaftlichen Niveau zu halten. Wenn man noch in Betracht zieht, daß die kommenden Nationalrats- und Landtagswahlen am 9. Oktober 1949 in ganz Österreich bereits die Stimmung beherrschten, so ist das Verdienst der Gesellschaft in dieser Richtung nicht hoch genug zu werten.

Die Teilnehmer an der Tagung kamen aus allen Bundesländern und gliederten sich berufsmäßig in 78 Prozent aus der Wirtschaft und 22 Prozent aus der Hochschülerschaft. Als Vortragende konnte die Gesellschaft neben den bekannten Nationalökonomern der österr. Universitäten aus dem Ausland die Universitäts-Professoren Dr. Francois Perroux (Paris), Dr. Gutersohn (Bern), Dr. Fritz Neumark (Istanbul) zu einem Vortrag gewinnen. Das Rahmenthema der Veranstaltung lautete: „Die Wirtschaftswissenschaft zum

europäischen Wiederaufbau.“ Der wissenschaftliche Verlauf der Tagung entsprach den hohen Erwartungen, die an sie gestellt worden waren. Am letzten Tag, als Ausklang der Tagung, fand eine gut gelungene Exkursion in die Zellwollfabrik Lenzing statt, die bei allen Teilnehmern größtes Interesse fand.

Dr. Alfred Hoffmann.

### **Bundesstaatlicher Volksbildungsreferent für Oberösterreich.**

#### **Allgemeine Tätigkeit 1949.**

Die vom Bundesministerium für Unterricht befohlenen Kurse über Volksbildung und Volkstumspflege wurden an sämtlichen Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten wie an den Bundesgewerbeschulen von Oberösterreich mehrtägig durchgeführt. Eine ausführliche Statistik sämtlicher Volksbildungsveranstaltungen des Jahres 1948 in Oberösterreich ging auf den vorgeschriebenen Formblättern dem Bundesministerium für Unterricht in Wien zu.

Der Büchereistelle gelang es, die Folgen der im Dezember 1947 durchgeführten Währungsreform allmählich wieder zu überwinden. Die Bestellungen der Volksbüchereien stiegen langsam, aber stetig an, die Zahl der Gemeindebüchereien vermehrte sich wieder. Eine größere Spende der o.-ö. Kulturstiftung ließ allen tätigen Gemeindebüchereien des Landes gut gebundene und gut ausgewählte Bücher kostenlos zukommen. Die Möglichkeit, gut gebundene und wohlausgewählte Altbücher von sehr ermäßigtem Preise durch die Büchereistelle zu beziehen und so die stark gelichteten Bestände wieder aufzufüllen, wurde immer mehr von den Volksbüchereien genutzt. Auch die Belieferung der Schülerbüchereien mit geeigneten, gut gebundenen Büchern nahm einen erfreulichen Aufschwung, so daß Ende 1949 über 40 Prozent der Pflichtschulen Oberösterreichs bereits mit der Büchereistelle in ständiger Verbindung standen.

Im o.-ö. Volksbildungswerk und in der Linzer Volkshochschule ist der Berichterstatter Mitglied des Kuratoriums und nahm darüber hinaus auch praktischen Anteil am Vortragswesen.

Dr. Hans Commda.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [95](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Alfred

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Wirtschaftswissenschaftliche Gesellschaft für Oberösterreich. 1949. 111-113](#)